

## Parlamentarische Anfrage zu den Gerüchten um die Schließung des Horts in der Kirschenstraße

In den letzten Tagen sind einige Gerüchte aufgekommen bezüglich einer Schließung des Horts in der Kirschenstraße, die Eltern, aber auch Erzieherinnen der Einrichtung und andere Menschen irritiert und verunsichert haben. Die Stadt hat in einer Stellungnahme darauf reagiert und mitgeteilt, dass politische Gremien sich mit dieser Frage wohl schon befasst haben.

Dazu haben wir folgende Fragen, um deren Beantwortung wir die Stadtverwaltung auffordern:

1. Was ist an den Gerüchten zu einer Schließung des Horts in der Kirschenstraße dran?
2. Welche Überlegungen zur Schließung des Horts wurden in welchen politischen Gremien zu welcher Zeit bereits angestellt?

Mit dem Beginn des kommenden Schuljahres greift die erste Stufe des bundesweiten Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern. Gemäß dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) gilt dieser Anspruch in Hessen ab Sommer zunächst für alle Kinder der ersten Klassenstufe und wird in den Folgejahren sukzessive ausgebaut. Die Stadt Viernheim steht damit vor der großen Aufgabe, die bestehende Betreuungsinfrastruktur (u.a im Familienzentrum Kirschenstraße) flächendeckend und qualitätssichernd an die sinkenden Teilnehmerzahlen anzupassen. Vor diesem Hintergrund und mit besonderem Blick auf die geplante Umstrukturierung bzw. Schließung bestehender außerschulischer Betreuungsstrukturen stellen sich folgende Fragen:

3. Genügen die bestehenden Räumlichkeiten an den Viernheimer Grundschulen bereits den qualitativen Anforderungen des Ganztags, insbesondere bezüglich Mensen für die Mittagsverpflegung, Ruheräume und Freispielflächen? Welche baulichen Maßnahmen wurden bereits umgesetzt oder befinden sich in der Planung?
4. Müssen Betreuungsräume ausgelagert werden? Bezüglich der Nibelungenschule vielleicht in den nahegelegenen Hort der Kirschenstraße?
5. Wurde angesichts der prekären Raumsituation in der Nibelungenschule ein Kombi-Modell in Erwägung gezogen oder in die Diskussion mit dem Kreis eingebracht, welches eventuell bestehende Betreuungseinrichtungen einbezieht? Das Gesetz schreibt **nicht** vor, dass der Ganztags zwingend *in der Schule* stattfinden muss. Er kann explizit durch Angebote der Jugendhilfe - also durch bestehende Horte - erfüllt werden.
6. Wie wird der erhebliche Mehrbedarf an pädagogischen Fachkräften an den Schulen gedeckt, um den gesetzlich vorgeschriebenen Betreuungsschlüssel zu gewährleisten, insbesondere angesichts des akuten Fachkräftemangels? Da aufgrund der geänderten Arbeitsbedingungen bei einem Wegfall der Betreuungseinrichtung für Schulkinder in der Kirschenstraße mit einer Umorientierung des dortigen Fachpersonals in adäquate Betreuungseinrichtungen anderer Städte zu rechnen ist, fallen auch hier benötigte Fachkräfte weg.
7. Welche Mitsprachemöglichkeiten hat die Stadt Viernheim bei der Einführung der Ganztagsbetreuung in den Schulen? Insbesondere die Betreuungsqualität, aber auch andere Faktoren sollten hier eine Rolle spielen.
8. Wie hoch sind die Betreuungskosten pro Kind aktuell im Hort in der Kirschenstraße? Mit welchen Kosten kalkuliert der Kreis?
9. Wie ist der Übergang zur Ganztagsbetreuung an den Schulen angedacht? Ab dem Sommer 2026 soll das erste Schuljahr betreut werden und in den folgenden Jahren immer ein Schuljahr mehr. Für bestehende Einrichtungen heißt das, dass jedes Jahr weniger Kinder kommen. Wie soll sich nach Ansicht der Verwaltung eine Einrichtung darauf einstellen? Eine Schließung des Horts zu irgendeinem nahen Stichtag würde

bedeuten, dass dann auch die Kinder, die bisher betreut werden, aber noch nicht in die Ganztagesbetreuung der Schulen fallen, unbetreut bleiben. Wie stellt sich die Verwaltung hier die Abwicklung, den Umgang und vor allem die Information der Eltern etc. vor? Manche Eltern werden auf die Betreuung angewiesen sein. Wie groß schätzt die Verwaltung die „Betreuungslücke“ zum Beginn der Umstellung ein?

10. Wie werden die Betreuungszeiten der Ganztagsbetreuung ausfallen? Werden diese berufstätigen Eltern gerecht? Wie wird es in Schulferienzeiten aussehen?

Für die Stadt kann eine Verlagerung der Kosten für die Betreuung auf den Kreis eine finanzielle Entlastung bedeuten, vorausgesetzt der Kreis legt die Kosten nicht über die Schulumlage wieder auf die Kommunen um.

11. Wie sieht die Finanzierung des Ganztagsangebots des Kreises aus? Mit welchen einmaligen Investitionen (z.B. für Umbauten, Küchen, Ausstattung an den Schulen) rechnet die Stadt?
12. Wie hoch werden die Betriebskosten des neuen schulischen Betreuungsangebots sein?
13. Werden durch die entstehenden Kosten über die Schulumlage wieder die Städte belastet? Mit welchen zusätzlichen Kosten ist hier insgesamt pro Jahr zu rechnen?
14. In welchem Verhältnis stehen diese zusätzlichen Kosten zu den bisherigen Aufwendungen für die Hortbetreuung?
15. Wurde erwogen, die zukünftige Ganztagsbetreuung in die eigene Hand zu nehmen?

Durch die aktuelle Diskussion bzw. Nicht-Diskussion besteht nicht nur bei den Eltern, sondern auch beim Personal große Verunsicherung.

16. Wird damit gerechnet, dass aktuelles Personal abwandert und sich nach einer neuen Stelle umschaute angesichts der unsicheren Lage beim bisherigen Arbeitgeber?
17. Wie sollen bis zur Schließung der Einrichtung personelle Lücken geschlossen werden, um den Betrieb aufrecht zu erhalten?

Der Hort in der Kirschenstraße ist nicht die einzige Betreuungseinrichtung für Kinder in Viernheim.

18. Welche weiteren Einrichtungen werden in naher Zukunft von ähnlichen Überlegungen getroffen werden?
19. Steht die Verwaltung hier bereits mit den Trägern in Kontakt?
20. Welche Summe steht Viernheim von den 3,5 Mrd. Euro für die Unterstützung des Ausbaus von Grundschulbetreuungsplätzen seitens des Bundes zu? Und was soll damit hinsichtlich des Neubaus und Erweiterungsbau von Grundschulbetreuungsplätzen konkret gefördert werden?

Wir bitten um eine zeitnahe und detaillierte Beantwortung der Fragen, um den betroffenen Familien, den Beschäftigten des Familienzentrums Kirschenstraße sowie der Viernheimer Öffentlichkeit Transparenz und Planungssicherheit zu geben.

Heike Gander  
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende des Bürgernetzwerk Viernheim